

Einmal im Monat
Ideen für einen monatlichen Kindergottesdienst
März 2017

Jesus betet in Getsemani

Vorgabe durch den Plan für den Kindergottesdienst

19.3.	Okuli	Gestärkt in der Gemeinschaft (Abendmahl)	Lukas 22,7-23
26.3.	Laetare	Mit Gott reden gibt Kraft (Getsemani)	Lukas 22, 39-46
02.04.	Judika	Die Stunde der Dunkelheit (Verhaftung)	Lukas 22, 47-52
09.04.	Palmarum	Beschuldigt und doch aufrecht (Verurteilung)	Lukas 23, 6-25
14.04.	Karfreitag	In Gottes Händen gehalten (Kreuzigung)	Lukas 23, 32-46

Einmal im Monat: Unsere Auswahl

Bewährt hat sich, im monatlichen Kindergottesdienst die ganze Passionsgeschichte zu erzählen (vgl. www.kindergottesdienst.nordkirche/Material finden/Ideenbörse Archiv, März 2012) oder z.B. als Stationenweg (analog Kreuzweg) oder in der Art des Schauenden Erzählens (Bausteine s.u.). Wir entscheiden uns allerdings in diesem Jahr dafür, die Geschichte von Jesus, der im Garten Getsemani (Lukas 22,39-46) betet, zu erzählen. Da sie das ‚Beten‘ thematisiert, passen die Bausteine auch in einen Kindergottesdienst außerhalb der Passionszeit.

Gedanken und Fragen, die uns wichtig waren

Zur Geschichte:

Am Abend nach dem Passamahl geht Jesus in den Garten Getsemani. Der liegt auf dem Ölberg außerhalb von Jerusalem. Wahrscheinlich hat er das schon öfter gemacht. Seine Jünger folgen ihm. Selten erzählt die Bibel davon, wie Jesus sich fühlt, wie es ihm innerlich geht. Doch dies ist solch eine Stelle. Er hat Todesangst und fühlt sich zutiefst verlassen. Jesus betet so intensiv, dass es ihn anstrengt, wie eine körperliche Auseinandersetzung. Er schwitzt, und sein Schweiß ist wie Blutstropfen. Schließlich ist er bereit, das kommende Leiden auf sich zu nehmen. Bei Lukas wird das deutlich durch den Engel, der kommt, um ihn zu stärken. Bei Markus (Mk 14, 32-42) und Matthäus (Mt 26, 36-46) scheint es eher, dass Jesus eine Entscheidung fällt, das Schwere nun anzunehmen. Doch er sehnt sich nach Beistand, nach seinen Freunden. Aber die schlafen, denn ihre Traurigkeit hat sie fest im Griff. Bis zum Schluss hält sich Jesus am Gebet fest: Lk 23,46: „Vater in deine Hände gebe ich mein Leben.“ (Übers. Basisbibel)

Kinder kennen schon Umstände der Verlassenheit und Einsamkeit. Da ist nicht schnell wieder „alles gut“. Man braucht Freunde, aber manchmal können die auch nicht mehr. Sich in dieser Situation dem Willen Gottes zu unterstellen, egal, was kommt, das anzunehmen, das ist eine große Herausforderung für Erwachsene und vielleicht auch eine Überforderung für Kinder. Dennoch will ihnen die Geschichte Mut machen nach ihren eigenen Möglichkeiten des Gebets in schwerer Situation zu suchen. Man kann sich zurückziehen in die Einsamkeit. Das hilft manchmal schwere Probleme klarer zu sehen. Beten heißt: nicht „nichts“ tun, sondern es ordnet und kann so einen Ausweg zeigen.

Zum Beten:

Eine Gebetspraxis kann Kinder darin unterstützen zu wachsen und selbständiger zu werden, z.B., indem sie lernen, allein zu sein, ohne sich verlassen zu fühlen. Im Gebet sind Vertrauen und Geborgenheit erfahrbar. Die Rede ist von einem Gott, der nahe ist und beschützt.

Beten kann:

- Kinder dazu ermutigen, im Leben oft gegen den Augenschein zu vertrauen, zu hoffen und zu handeln

- Kinder vom Druck entlasten, alles allein bewältigen zu müssen
- Kindern Erfahrungen ermöglichen, sich über Lebenssinn und Lebensziel zu vergewissern
- Kindern die Möglichkeit eröffnen, in schwierigen Situationen Einsamkeit zu durchbrechen – auf ein transzendentes Du hin.
- Kindern ein Zeichen der Hoffnung sein: Angesichts von Bedrohungen und Hoffnungslosigkeit wird gegen alles Leid der Welt gehofft. Hoffnung gegen die Angst, das haben auch Kinder von heute nötig. Beten Erwachsene mit Kindern, entsteht eine besondere Gemeinschaft. Kinder wünschen sich öfter, als man denkt, dass mit ihnen gebetet wird.

Bausteine

Figurenaufstellung

Eine Figurenaufstellung zu einem biblischen Text eröffnet berührende Begegnungen zwischen Menschen und dem biblischen Text. Probiert erst mal im Teamerkreis...

In der Mitte liegt eine Erzählunterlage (z.B. erdfarbener Filz, ca. 70x90 cm). Ein Weg (schmäler gewundener Filzsteifen, z.B. grau) wird ausgerollt. Ein Baum steht auch dort (z. B. aufrecht stehender schmaler Bauklotz mit Krone aus grüner Pappe).

Die Erzählung beginnt damit, dass Jesus und die Jünger (3-4 Jüngerfiguren reichen) nach dem Passamahl zum Ölberg gehen. Schlichte Figuren (Holz, Ton, Pappe o.ä.) werden beim Erzählen auf der Unterlage auf dem Weg in Richtung der Kinder bewegt. Die Jünger bleiben in der Nähe des Weges stehen. Die Jesusfigur wird weiter gesetzt bis zum Baum. Dann wird erzählt, dass die Jünger einschlafen (Figuren hinlegen), anschließend wird von Jesu Gebet erzählt, vom Engel... Die Geschichte endet damit, dass Jesus zu den Jüngern geht. Er sagt, dass sie jetzt aufstehen sollen. Und dass er seinen Weg nun weitergehen kann.

Immer wieder wird die Geschichte durch eine kurze Stille unterbrochen und die Erzählerin wendet sich an die Kinder:

Ich frage mich, wo Du jetzt in der Geschichte bist. Stell Dir vor, du bist dabei, wo bist du jetzt? Möchtest du etwas sagen? Wem? Jesus, Gott, den Jüngern? Oder möchtest du still sein? - Ein Körbchen mit zusätzlichen Figuren wird dem jeweiligen Kind gereicht. Es stellt seine Figur auf, gibt ihm – wenn es mag – eine Stimme (direkte Rede) und stellt sie auf. Die Erzählerin sagt: Du kannst deine Figur später wieder umstellen, weil die Geschichte ja weitergeht. Ich werde die Geschichte wieder anhalten und Euch dann wieder fragen.

Nähere Informationen in:

KIMMIK PraxisGreenline 11 Die kleine Reihe für Kirche mit Kindern-Teams: „Figurenaufstellung im Kindergottesdienst“ (Hrsg. Michaeliskloster Hildesheim, Ev. Zentrum für Gottesdienst und Kirchenmusik der ev.-luth. Landeskirche Hannovers, Arbeitsbereich Kindergottesdienst (Onlineshop: www.michaeliskloster.de)

Mit Psalmen beten (für ältere Kinder)

Im Team eine Psalmkartei erstellen (kann man häufiger im KiGo einsetzen, weil die bildreiche und gefühlvolle Sprache reizvoll ist):

Einzelne Psalmverse aus der Bibel heraussuchen z.B. aus Ps 13, 22, 38, 43, 69, abtippen, ausdrucken und laminieren (Spielkartengröße). Kopiervorlage zur Erstellung einer Psalmwortkartei unter

http://www.pivilligst.de/fileadmin/paedagInstitut/PDF/Villigster_Medien/Druckverion_2_Nummer_2-2005.pdf.

Methoden:

- Psalmwort in Rollenspiel umsetzen
- In einem „Körperdenkmahl“ oder „Statue“ darstellen
- Mit Ton arbeiten
- Mit Orffinstrumenten verklänglich

z.B. Statuen bauen und raten.

Paarweise. Ein Kind ist Statue, eins Bildhauer. Die Bildhauer ziehen eine Karte aus der Psalmkartei. Dann „bauen“ sie, d.h. sie bringen den anderen in eine Körperhaltung, die etwas von dem Psalmvers ausdrückt. Die Kinder zeigen sich ihre Statuen nacheinander, alle assoziieren dazu, zum Schluss wird der Psalmvers vorgelesen.

Gebet: Von guten Mächten wunderbar geborgen (jüngere und ältere Kinder)

Das Gedicht von Dietrich Bonhoeffer ist eigentlich ein Gebet, aus dem auch ein Kirchenlied entstanden ist. Die letzte Strophe „Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag, Gott ist mit uns am Abend und am morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag“ ist der Refrain. Durch Vor- und Nachsprechen wird es zunächst eingeübt und bleibt auch in der kommenden Zeit *das* Gebet im Kindergottesdienst.

Schauendes Erzählen – Ganze Passionsgeschichte

Aus einem Körbchen/Schachtel werden während des Erzählens nach und nach, von der Erzählerin Gegenstände herausgenommen, die Inhalte der einzelnen Szenen symbolisieren. Sie werden in die Mitte des Sitzkreises gelegt und durch ein Band miteinander verbunden, sodass am Ende ein Erzählkreis aus Symbolen entsteht. Dieser hilft den Kindern dabei, die Geschichte alleine nachzuerzählen. Ein schönes Ritual ist es, wenn sich zum Schluss des „Schauenden Erzählens“ jedes Kind aus einer Dose einen Glasstein nimmt und an die Station legt, die es am meisten beeindruckt hat. So können die Kinder noch einmal ihre Meinung und ihre Empfindungen äußern.

Material und Stationen:

Roter Wollfaden (ca. 120 cm). Jesus zieht in Jerusalem ein - Palmzweig (Buchsbaum geht auch) und Stoffreste

Jesus feiert das letzte Abendmahl - Brot und Kelch

Jesus wird festgenommen - Strick

Jesus wird verleugnet - Hahn

Jesus stirbt am Kreuz - Nagel und Holzkreuz

Jesus ist auferstanden. Ein neuer Anfang am See Genezareth - Boot, aus Papier gefaltet, und Kerze

© Fachstelle Kindergottesdienst in der Nordkirche